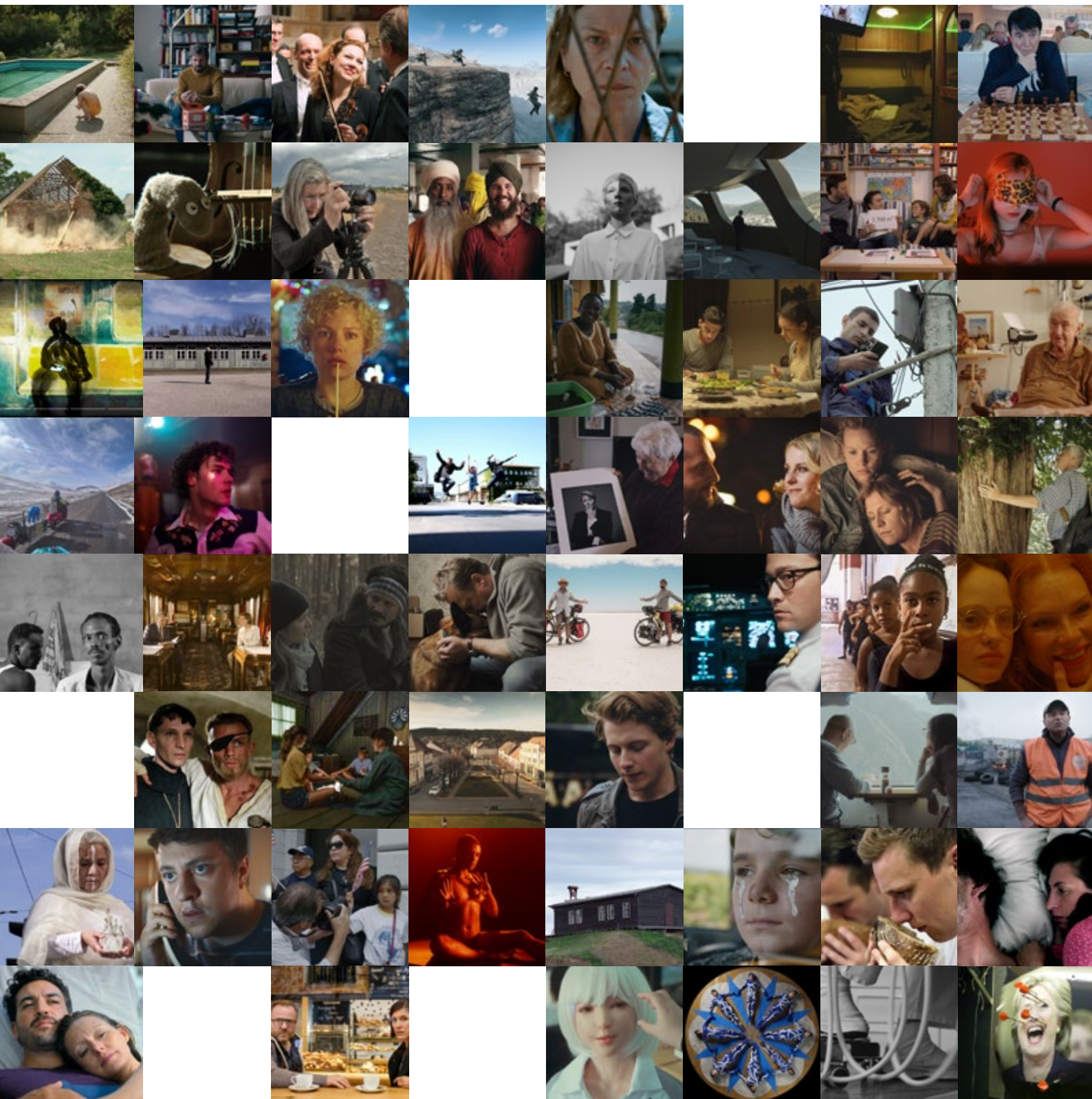
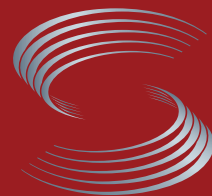


Pressemappe  
zur Bekanntgabe der Nominierungen

# Österreichischer Filmpreis 2021







SYNCHRON STAGE  
VIENNA

PURE  
ORCHESTRAL RECORDING  
FOR YOUR IMMERSIVE  
MOVIE EXPERIENCE



OSCAR NOMINEE

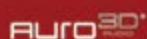
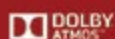
2021

CAREY MULLIGAN

PROMISING  
YOUNG WOMAN



BALD IM KINO



Rosenhügel 3.0 | scores recorded at [www.synchronstage.com](http://www.synchronstage.com)



# Inhaltsverzeichnis

|                                                                  |   |
|------------------------------------------------------------------|---|
| Stefan Ruzowitzky                                                | 4 |
| Katharina Albrecht-Stadler                                       | 5 |
| Alexandra Valent                                                 | 6 |
| Kinoliebe - Vorstand Statement                                   | 7 |
| Riahi Brothers inszenieren den<br>11. Österreichischen Filmpreis | 8 |

## Statements

|                        |    |
|------------------------|----|
| Andrea Mayer           | 10 |
| Veronica Kaup-Hasler   | 11 |
| Michael Ludwig         | 12 |
| Margarete Schramböck   | 13 |
| Teresa Indjein         | 14 |
| Barbara Fränzen        | 16 |
| Alexander Schallenberg | 16 |
| Johanna Mikl-Leitner   | 17 |
| Kathrin Zechner        | 19 |
| Peter Schöber          | 20 |

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| Medienkooperation ORF / ORF III | 20 |
| Projekte                        | 23 |

## Statements

|                                |    |
|--------------------------------|----|
| Gerlinde Seitner               | 25 |
| Roland Teichmann               | 25 |
| Gernot Schödl                  | 27 |
| Veit Heiduschka                | 29 |
| Marijana Stoisits              | 29 |
| Alexander Dumreicher-Ivanceanu | 30 |
| Markus Deutsch                 | 30 |

|                              |    |
|------------------------------|----|
| Team der Akademie            | 32 |
| Pressebetreuung              | 32 |
| Impressum                    | 32 |
| Förderer, Partner, Sponsoren | 33 |



# Stefan Ruzowitzky

## Präsident der Akademie des Österreichischen Films

Liebe Freunde der Akademie des Österreichischen Films!

Es ist nicht ganz zufällig, dass wir dieses Jahr die Riahi-Brothers gebeten haben, die Regie der Gala zum Österreichischen Filmpreis 2021 zu übernehmen: Arash und Arman sind beide mehrfach ausgezeichnete Regisseure und Produzenten – UND sie sind Angehörige der relativ großen Gruppe erfolgreicher österreichischer Regisseure mit Migrationshintergrund, Houchang Allahyari als Wegbereiter fällt einem da gleich ein und mit Hüseyin Tabak und Sudabeh Mortezaei auch zwei der bislang zehn Regie-Filmpreisträger (die zahlreichen Kollegen mit deutschem Migrationshintergrund lasse ich jetzt einmal bewusst weg ...).

Die aktuelle Diskussion um Diversität hat uns angeregt, darüber nachzudenken, wie wir in der österreichischen Filmszene dastehen. Ganz schlimm schaut es in den Gewerken aus, bei Kamera, Kostüm, Ausstattung etc. – da kann man jungen Menschen mit Migrationshintergrund nur sagen: „Probiert es einfach mal, auch wenn sich das Eure Eltern vielleicht nicht für Euch erträumt hatten. Wir würden uns freuen, Euch dabei zu haben! Und wenn Euch einer blöd kommt, weil ihr einen ‚seltsamen‘ Namen habt: Dann sagt mir wer das war, ich kümmer mich dann darum ...“ Komplizierter wird es bei Menschen mit Migrationshintergrund VOR der Kamera: Murathan Muslu als vielleicht aktuell größter heimischer Filmstar, der auch international große Rollen bekommt, täuscht darüber hinweg, dass es dahinter nicht so gut aussieht mit tollen Ange-



boten, vor allem für Frauen. Da müssen wir Autoren uns an der Nase nehmen, dass wir halt auch Figuren schreiben, die unsere diverse Gesellschaft darstellen, da müssen wir Caster, Produzenten und Regisseure uns an der Nase nehmen, dass etwa auch ein Arzt, eine Anwältin oder ein Liebhaber türkisch oder arabisch aussehen kann, und – so leid es mir tut – da müssen wir Euch Fernsehredak-

teure und Journalisten auch an der Nase nehmen, dass Ihr ein bisschen mutig seid und solche Experimente unterstützt!

Als berufsbedingt optimistischer Präsident sage ich: Wenn wir uns Alle bemühen, dann wird das schon!

Stefan Ruzowitzky beim Österreichischen Filmpreis 2018 / © Robert Newald





## Katharina Albrecht-Stadler

### Geschäftsführerin der Akademie des Österreichischen Films

#### Das Kino muss weiterleben

Mit der Übernahme der Geschäftsführung der Akademie des Österreichischen Films ist ein Kindheitstraum in Erfüllung gegangen. Ich bin umgeben von kreativen Menschen, die einen mit ihren Geschichten und Filmen in andere Welten eintauchen lassen.

Ich freue mich riesig, von Marlene Ropac diese spannende und verantwortungsvolle Aufgabe über-

nommen zu haben. Die Akademie des Österreichischen Films ist in den letzten zehn Jahren zu einer festen und wichtigen Institution in der österreichischen Kulturlandschaft geworden. Sie ist die Botschafterin des österreichischen Films – national und international.

In Zusammenarbeit mit dem tollen Team arbeiten wir bereits intensiv daran, gerade in diesen schwierigen Zeiten die Arbeit und die Projekte der Akademie fortzuführen und uns für die kulturelle

Bedeutung und den Stellenwert des österreichischen Filmschaffens einzusetzen.

Gerade jetzt brauchen die Menschen Geschichten. Wir brauchen Filme, die uns in andere Welten entführen, uns lachen und weinen lassen. Filme, die uns unterhalten, aber auch ernste Themen anpacken und uns zum Nachdenken bringen. Das Kino muss weiterleben – daran glauben wir und dafür kämpfen wir.

Und wir sind hartnäckig!

# Alexandra Valent

## Projektleitung Österreichischer Filmpreis

Als vor mehr als einem Jahr der Lockdown ausgerufen wurde, war es für kurze Zeit ganz still. Es war nicht vorstellbar, dass Festivals wie die Diagonale abgesagt werden – bis es dann doch passiert ist. Filmdrehs wurden gestoppt, Kinos zugesperrt, das gesamte öffentlich-kulturelle Leben erstarrte. In Österreich, Europa und auf der ganzen Welt wurden Veranstaltungen verschoben, gecancelt, oder ins Netz verlegt.

So haben auch wir ganz schnell die Österreichische Kurzfilmschau, eine Kooperation mit dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, online angeboten. Plötzlich hat man die Globalität mehr als sonst gespürt, die Zusammenhänge zwischen Produktion und Verwertung, Festivals und Filmpreisen waren augenscheinlich: Ohne Filmproduktion keine Filme. Ohne Festi-

vals keine Premieren. Ohne Kinos keine Kinostarts. Und ohne all dem auch keine Filmpreise.

Das Reisen von Menschen und Filmen wurde unmöglich, und wir stellten uns die Frage, wann und in welcher Form der Österreichische Filmpreis würde stattfinden können. Und welche Filme zur Verfügung stehen würden.

Wir haben verstärkt mit Produktionsfirmen, Verleihern und Kinobetreiber:innen kommuniziert, es wurden diverse Zeitpläne erstellt, geplante Kinostarts recherchiert, die sich oft mehrfach verschoben haben. Es gab einen ständigen und intensiven Austausch im Rahmen von FAN of Europe, dem Netzwerk nationaler Filmakademien und der Europäischen Filmakademie. Alle standen vor den selben Herausforderungen, und so wurden Erfahrungen geteilt,

unterschiedliche Prozedere besprochen, Daumen gedrückt und mitgefeibert.

Wir haben das Mehr an Zeit gut genutzt und konnten Vorhaben verwirklichen, die schon lange auf ihre Umsetzung gewartet haben. So wurde beispielsweise das Wahlprozedere technisch modernisiert – für den Österreichischen Filmpreis 2021 wird erstmals online gewählt. Wir sind eine Partnerschaft mit dem KINO VOD CLUB eingegangen und haben gemeinsam über mehrere Monate eine neue Sichtungs- und Voting-Plattform entwickelt, die das möglich macht. Parallel dazu haben wir die Richtlinien für die Einreichung der Filme auf die vorherrschende Situation und u.a. in den Punkten Kinostart und Fernsehausstrahlung angepasst.

Für den Österreichischen Filmpreis 2021 wurden, was uns sehr freut, tatsächlich so viele Filme wie in den Vorjahren eingereicht. Dadurch ist es möglich, auch heuer die ganze Bandbreite des heimischen Filmschaffens präsentieren zu können. Wir danken den Filmschaffenden und der gesamten Branche für die gute Kommunikation und das gegenseitige Vertrauen. Es liegt an den Mitgliedern der Akademie des Österreichischen Films, die Preisträger:innen zu wählen und auszuzeichnen. Wir schaffen dafür die Bühne, setzen das Licht, organisieren die Musik – und wir tanzen mit euch.



Alexandra Valent beim Filmgespräch in der Urania Wien / @Medienzentrum





# Kinoliebe

## Ein Statement des Vorstands der Akademie des Österreichischen Films

„Im Internet ist die Welt ein Dorf. Im Kino ist es umgekehrt.“ Ein großes Wort, das Schauspieler und Regisseur Karl Markovics (von der Gründung bis 2013 Präsident der Akademie des Österreichischen Films) vor einigen Jahren gelassen ausgesprochen hat. An der Definition dessen, was Kino ist, arbeitet sich die Filmtheorie seit vielen Jahrzehnten ab, ohne zu einem verbindlichen Ergebnis gekommen zu sein. Doch ein Punkt ist so gut wie unbestritten: Der Kinoraum an sich ist ein Raum der kollektiven Erfahrung, des gemeinsamen Erlebens. Das soziale Erlebnis, mit anderen in einem dunklen Saal bewegte Bilder über die Leinwand flimmern zu sehen, gemeinsam zu lachen, zu weinen, zu grübeln oder sich zu ärgern ist auch im Streaming-Zeitalter unschlagbar. Deshalb ist die Akademie des Österreichischen Films schon seit einigen Jahren mit Projekten bemüht, die Kinoliebe gerade beim Nachwuchs zu fördern.

So organisiert die Akademie in Kooperation mit der Europäischen Filmakademie jedes Jahr den EFA Young Audience Award in Österreich. Bei diesem Kino-Contest, an dem über 2000 Jugendliche zwischen 12 und 14 aus ganz Europa teilnehmen, wird der beste europäische Film des Jahres prämiert. Die Jugendlichen diskutieren mit Expertinnen und Experten sowie untereinander über das Gesehene. Dieser Tag fand stets im physischen Kino statt – im wienXtra cinemagic in der Urania in Wien und im Cinema Paradiso in

St. Pölten – musste 2020 und 2021 jedoch online abgehalten werden. Die große Leidenschaft, mit der die Jugendlichen diskutieren, macht uns jedenfalls Mut für die Zukunft des Mediums – 2022 hoffen wir dann auf eine triumphale Rückkehr in die Kinos!

Da in Pandemiezeiten die dunkle Kino-Höhle nicht betreten werden kann, ist gemeinsames Streaming eine Möglichkeit der Überbrückung, eine Annäherung an das soziale Filmerlebnis. 2021 neu eingeführt hat die Akademie den LEI(N)WAND Kino Club, ein Format, das sich an Jugendliche zwischen 13 und 15 richtet, die sich gerne verstärkt mit Film an sich und dem österreichischen bzw. europäischen Filmschaffen im Besonderen beschäftigen möchten. Die Club-Mitglieder bekommen jeden Monat einen österreichischen oder europäischen Film zum Streamen zur Verfügung gestellt (danke an unseren Kooperationspartner KINO VOD CLUB) und können dann beim Online-Club-Treffen die Filme nachbesprechen, analysieren und diskutieren. Das gemeinsame Erlebnis soll nicht nur die Beobachtungsgabe stärken, sondern auch die Auseinandersetzung mit anderen Sichtweisen und Meinungen. Das Projekt startet Ende Mai – wir freuen uns bereits auf lebhafteste und intensive Diskussionen. Und auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen im Kino!

**Mercedes Echerer, Claudia Wohlgenannt, Thomas Kürzl**

V. l. n. r.:

Karin C. Berger, Fritz Fleischhacker, Gerhard Ertl, Claudia Wohlgenannt, Birgit Hutter, Andreas Kiendl, Mercedes Echerer, Martin Gschlacht, Thomas Kürzl  
© AÖEF

Der Vorstand der Akademie des Österreichischen Films setzt sich aus diesen Filmschaffenden zusammen:

**Mercedes Echerer**  
Obfrau

**Claudia Wohlgenannt**  
Obfrau-Stellvertreterin

**Thomas Kürzl**  
Kassier

**Martin Gschlacht**  
Kassier-Stellvertreter

**Birgit Hutter**  
Schriftführerin

**Andreas Kiendl**  
Schriftführer-Stellvertreter

**Karin C. Berger**

**Gerhard Ertl**

**Fritz Fleischhacker**

**Michael Kreihsl**

**Oliver Neumann**

# Riahi Brothers inszenieren den 11. Österreichischen Filmpreis

8. Juli 2021, Globe Wien / Marx Halle

Bislang fand der Österreichische Filmpreis traditionell Ende Jänner statt, doch die bekannten Umstände sorgen diesmal für einen Temperaturanstieg. Der 11. Österreichische Filmpreis geht am 8. Juli 2021 über die Bühne. Neben dem sommerlichen Termin gibt es dabei noch eine zweite Premiere zu verzeichnen: Erstmals wird die Gala im wunderschönen Globe Wien in der Marx Halle abgehalten. Ob mit voller oder reduzierter Gästezahl bzw. rein online hängt von den dann herrschenden Bestimmungen ab. Wir sind überaus optimistisch, dennoch kann ein wenig Daumendrücken nicht schaden. Unser langjähriger Kooperationspartner ORF wird wie gewohnt auf zwei Fernsehkanälen berichten.

Die Regie der diesjährigen Gala liegt in den Händen der filmschaffenden Brüder Arash T. Riahi und Arman Riahi: „Wir sind sehr erfreut und fühlen uns geehrt. Selbstverständlich haben wir auch Respekt vor dieser Aufgabe. Wir denken uns: Wird schon schiefgehen! Der Globe Wien in der Marx Halle hat vor allem im Sommer die perfekten Bedingungen für einen schönen Gala-Abend. Sie ist übersichtlich, bietet aber genügend Möglichkeiten und Falltüren für Wendungen und Überraschungen. Das Publikum kann sich auf eine Hommage an das Kino und das Kollektive des Filmemachens freuen.“

Den Ehrenschatz übernimmt wie bereits in den Vorjahren wieder Bundespräsident Alexander Van der Bellen.

Der erste Wahlgang, bei dem die ordentlichen Akademie-Mitglie-

der über die Nominierungen abstimmen, ist mit der Bekanntgabe der Nominierungen abgeschlossen. Insgesamt waren 41 österreichische Kinofilme – plus 16 Kurzfilme – zum Auswahlverfahren angemeldet. Im nun folgenden zweiten Wahlverfahren stimmen die Mitglieder über die zu prämierenden Filmschaffenden und deren Werke ab. Die Wahlverfahren finden übrigens erstmals – eine weitere Premiere in diesem Jahr – online statt. Die Akademie kooperiert hierfür mit dem KINO VOD CLUB – Kino für Zuhause. Unsere Mitglieder können die Filme auf der Plattform sichten und auch für diese abstimmen. Beide Wahlgänge sind notariell überwacht – wir bedanken uns dafür bei Dr. Stephan Prayer. Vergeben wird der Österreichi-

sche Filmpreis in den folgenden 17 Kategorien: Bester Spielfilm, Bester Dokumentarfilm, Bester Kurzfilm, Beste männliche Hauptrolle, Beste weibliche Hauptrolle, Beste männliche Nebenrolle, Beste weibliche Nebenrolle, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste Kamera, Bestes Kostümbild, Beste Maske, Beste Musik, Bester Schnitt, Bestes Szenenbild, Beste Tongestaltung, Publikumsstärkster Kinofilm. Letztgenannte Kategorie wird nicht von den Mitgliedern gewählt, sondern anhand der Anzahl der verkauften Kinotickets bestimmt.

Kurz vor der Gala, am 1. Juli, findet der traditionelle Abend der Nominierten statt, bei dem die Filmschaffenden im lockeren Rahmen zusammenkommen – diesmal im Rahmen einer DDSG-Schiffahrt von Wien ins niederösterreichische Tulln.

V. l. n. r.: Alexandra Valent, Arman T. Riahi, Katharina Albrecht-Stadler, Arash T. Riahi vor dem Globe Wien / © AÖEF







DDSG Blue Danube

# DONAU DIVA

[www.ddsg-blue-danube.at](http://www.ddsg-blue-danube.at)  
+43 1 588 80



Grafik: Studio Ideenladen, 3500 Krems; Fotos: DDSG Blue Danube

FAHRT WACHAUSCHIFFFAHRT WACHAUER SONNENWENDE SILVES  
ET CITY CRUISE WACHAUBRUNCH HEURIGENFAHRT DINNER C  
FAHRT SCHIFF + FRÜHSTÜCK + FAHRRAD FAMILIENTICKET WAC  
SONNENWENDE DINNER CRUISE SILVESTERFAHRT CITY CRUISE

Wir freuen uns auf den Abend der Nominierten am 1. Juli 2021 bei uns an Bord!

DDSG Blue Danube Schifffahrt GmbH

Schifffahrtszentrum, Handelskai 265, 1020 Wien · Tel.: +43 1 588 80 · [info@ddsg-blue-danube.at](mailto:info@ddsg-blue-danube.at)

[www.ddsg-blue-danube.at](http://www.ddsg-blue-danube.at)

# Andrea Mayer

## Staatssekretärin für Kunst und Kultur im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport



Andrea Mayer in Ihrer Videobotschaft zur Pressekonferenz zum Österreichischen Filmpreis 2021

Der Österreichische Filmpreis ist eine hervorragende Gelegenheit, die künstlerischen Leistungen der heimischen Filmbranche noch sichtbarer zu machen. Er ist aber mehr: Er rückt auch die Filmkunst als solche in den Fokus. Gerade in Zeiten von Krise und eingeschränktem Kulturbetrieb ist es notwendig, die Bedeutung von Kunst und Kultur noch stärker zu reflektieren und zu diskutieren. Die Filmbranche ist in den vergangenen zwölf Pandemienmonaten trotz der erschwerten Bedingungen äußerst aktiv gewesen, ca. 50 Kinofilme befinden sich aktuell in Produktion. Der Comeback-Zuschuss der Bundesregierung bereits im Juni 2020 – und damit im europäischen Vergleich zu einem sehr frühen Zeitpunkt – ermöglicht, dass Dreharbeiten wieder aufgenommen werden konnten. Ich danke der Filmwirtschaft für die sehr, sehr gute Zusammenarbeit im Rahmen der Erarbeitung dieses wichtigen Instruments. Auch konzipiert und entwickelt wurde intensiv: Für den Bereich der Stoffentwicklung haben wir über das Österreichische Film-

institut Zusatzmittel in Höhe von einer Million Euro zur Verfügung gestellt. Mit diesem Volumen konnten insgesamt 89 zusätzliche Projekte unterstützt werden. Um diese besten Stoffe auch zur Umsetzung zu bringen, gibt es in diesem Jahr ein deutliches Plus bei den Filmförderbudgets – insgesamt 2,3 Millionen Euro mehr für das Österreichische Filminstitut und die Filmförderung im Kunstministerium. Neben dem Ermöglichen einer breiten Vielfalt der Filmprojekte setzen wir aber auch neue Impulse bei Qualitätsstandards und Rahmenbedingungen. Die Filmproduktion muss ressourcenschonender werden. Wie alle Bereiche unserer Gesellschaft ist auch der Film aufgerufen, einen Beitrag zu den nationalen und europäischen Klimaschutzzielen zu leisten. Green Filming, das ökologisch nachhaltige Produzieren, geht daher seit Anfang dieses Jahres mit der Bundesfilmförderung Hand in Hand. Auch im Bereich von Gender und Diversität möchte ich weitere Verbesserungen herbeiführen. Und schließlich braucht es das Experiment: Neue

filmische Ausdrucksformen, insbesondere in Verbindung mit digitalen Technologien, sollen in Österreich noch stärker gefördert werden. In einem ersten Schritt wurde unser Programm „Pixel, Bites + Film“ budgetär aufgestockt. Wir können sehr, sehr stolz auf die österreichische Filmbranche sein. Dank großartiger Talente und nicht zuletzt aufgrund der Förderpolitik kann der österreichische Film seit vielen Jahren Erfolge verzeichnen und international überzeugen, und ich freue mich, als Staatssekretärin für Kunst und Kultur, diese Entwicklung begleiten zu können. So sind die Erfolge der Filmkünstlerinnen und Filmkünstler immer auch ein politischer Auftrag für mich: Nämlich auch weiterhin die richtigen Bedingungen für die Qualität, Innovation und Vielfalt des Österreichischen Films sicherzustellen. Der Österreichische Filmpreis würdigt den heimischen Film in seinem gesamten vielfältigen Spektrum als Branchenleistung. Ich gratuliere allen nominierten Filmkünstlerinnen und Filmkünstlern und ihren Teams. Ich bin sehr, sehr gespannt auf die Preisträgerinnen und Preisträger – mögen ihre Arbeiten weiterhin gut gelingen.





## Veronica Kaup-Hasler

### Amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft in Wien

Die Filmproduktion in all ihren Facetten ist derzeit mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Gerade in einer Krise wie dieser müssen Kunst und Kultur – auch unter gesicherten Rahmenbedingungen – unbedingt weiterhin stattfinden können. Die Stadt Wien hat wiederholt gezeigt, dass sie zu ihren Kultur- und Filmschaffenden steht und diese in schwierigen Zeiten unterstützt. Besonders freut es mich, dass die heimischen Filmschaffenden im letzten Jahr sehr schnell auf die großen Einschränkungen reagiert haben und ein Konzept mitent-

wickelt haben, das die sichere Wiederaufnahme von Dreharbeiten ermöglicht hatte. So konnten im letzten Jahr trotz aller widriger Umstände eine große Vielfalt an Filmen auch in Wien realisiert werden.

Der Stadt Wien war es außerdem ein großes Anliegen, in diesem Jahr den Filmfonds Wien budgetär besser auszustatten, um so die Wiener Filmbranche gerade jetzt nachhaltig zu fördern. Ein wesentlicher Schritt in der Weiterentwicklung der Filmförderstrategie für den Filmstand-

ort Wien. Die Freude ist groß, die Vielzahl und Vielfalt der angemeldeten Filme für den diesjährigen Österreichischen Filmpreis zu sehen, die Vorfreude auf die Gala im Juli umso größer – es ist ein sehr lebendiges und notwendiges Zeichen der österreichischen Filmbranche in Zeiten wie diesen.

Foto oben: Veronica Kaup-Hasler mit Fotograf Lorenz Seidler beim Abend der Nominierten 2020  
© Pamela Russmann



## Michael Ludwig Bürgermeister von Wien

Wien ist Kulturhauptstadt mit internationaler Ausstrahlung und Zentrum des österreichischen Films. Neben dem urbanen, welt-offenen Klima verfügt der Film-produktionsstandort nicht nur über die kreativsten Köpfe und attraktivsten Originalschauplätze, sondern auch über die erforderliche Infrastruktur. Bedauerlicherweise hat die Covid-19-Pandemie die Kulturschaffenden vor

Michael Ludwig beim Abend  
der Nominierten 2020  
© Pamela Russmann

enorme existenzielle Herausforderungen gestellt. So leidet etwa die gesamte Filmbranche unter dem monatelangen „Lockdown“ der Kinos.

Aufgrund der Pandemie musste auch eine echte „Institution“ des heimischen Filmschaffens – der Österreichische Filmpreis – verschoben werden. Nun wurde die Gala für 8. Juli im Globe Wien / Marx Halle anberaumt. Das macht Hoffnung! Und dafür drücke ich allen Veranstalterinnen und Veranstaltern sowie den Nominierten, die sich so lange in Geduld üben mussten, die Daumen!

Doch es gibt noch mehr „good news“ für die Wiener Filmschaffenden: Wie ich bereits im Vorjahr ankündigen durfte, wird das Budget des Filmfonds Wien, dessen vorrangige Aufgabe es ist, unsere Stadt als Film- und Mediensstandort sowie als Drehscheibe des internationalen Filmschaffens zu forcieren, schrittweise erweitert. So stockte die Stadt Wien die Förderungen um eine Million auf insgesamt 11,5 Millionen Euro auf. Und auch das macht Mut!

„Ein guter Film besteht aus drei richtig guten Szenen und keiner einzigen schlechten“, formulierte Josef Hader einmal. Als deklarierter Film-Fan freue ich mich auf viele neue heimische Produktionen, die diese Grundanforderung nicht nur erfüllen, sondern sogar „toppen“ werden.



# Margarete Schramböck

## Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort

Gerade in einer durch COVID-19 herausfordernden Zeit freue ich mich, den Österreichischen Filmpreis 2021 unterstützen zu können.

Das Corona-Virus macht zwar auch vor unserer heimischen Filmbranche nicht Halt. Durch das 3-Zonen-Modell für sichere Dreharbeiten und der Comeback Zuschuss für Film- und TV-Dreharbeiten, die das BMDW in Zusammenarbeit mit dem BMKÖS ermöglichten, gelang es Österreich als Vorreiter in Europa zu positionieren und Mehrkosten bei COVID-19 bedingten Dreh-Unterbrechungen abzudecken. Damit konnte die Fertigstellung zahlreicher Produktionen gesichert werden.

Mit FISA – Filmstandort Austria haben wir als BMDW im vergangenen Jahr 27 neue Kinofilmprojekte unterstützt und damit aktiv dazu beigetragen, dass das Kulturgut Film als wichtiger Wirtschaftsfaktor verankert bleibt. Mit der Steigerung der Attraktivität des Filmstandorts Österreich sorgen wir für die Auslastung filmwirtschaftlicher Betriebe und die Beschäftigung österreichischer Filmschaffender samt Know-How-Transfer. FISA ermöglichte über die Jahre einen deutlichen Zuwachs an Wertschöpfung in Österreich und sichert somit auch heimische Arbeitsplätze. Mit diesem Fördermodell stärken wir auch die Innovationskraft des Filmstandorts Österreich. Trotz vieler Herausforderungen konnten sich heimische Filme und Koproduktionen mit österreichischer Beteiligung 2020 auch auf internationalen Festivals behaupten. Diesen Projekten und den

künstlerischen Leistungen der Kreativen vor und hinter der Kamera gebührt Anerkennung durch die Auszeichnung mit dem Österreichischen Filmpreis. Dadurch schaffen wir darüber hinaus mehr Bewusstsein für die Bedeutung der Filmbranche als wichtigen Wirtschaftsfaktor.

Die Digitalisierung ist besonders auch in der Filmbranche präsent. Durch sie erlebte die Filmwirtschaft im vergangenen Jahrzehnt tiefgreifende Veränderungen ohne absehbares Ende. Die aktuelle COVID-19-Krise beschleunigt diese Entwicklungen im Bereich Digitalisierung sogar noch weiter. Gleichzeitig legen wir auch einen Schwerpunkt auf gesellschaftsrelevante Themen, wie etwa Frauenförderung und nachhaltige Produktionen. Das ist mir ein besonderes Anliegen. Wir arbeiten hier eng mit den anderen bundesweiten und regionalen Förderinstitutionen und Film Commissions zusammen. Ein aktuelles Beispiel ist der Drehbuchwettbewerb „Heldinnen in Serie“ und das sogenannte Gender Gap Financing, das Anfang 2020 in die überarbeiteten

FISA-Richtlinien implementiert wurde. Die Branche nimmt den finanziellen Anreiz von 25.000 Euro für einen bestimmten Zielwert an weiblichen Beschäftigten in ausgewählten Head of Departments gut an.

Durch die temporäre Schließung der Kinos wird klar, dass hybride Lösungen von Kinostart in Kombination mit digitaler Auswertung auf Plattformen und technologische Fortschritte, die der Filmwirtschaft auch Chancen bei der kreativen Weiterentwicklung bieten, immer wichtiger werden. Die Zusammenarbeit der Akademie des Österreichischen Films mit dem KINO VOD CLUB, über das sowohl die Sichtung der eingereichten Filme als auch das Voting stattfinden, ist ein schönes Zeichen für eine Allianz diverser Verbreitungsformen zur Förderung, Stärkung und Sichtbarmachung österreichischer Filme.

Wir drücken allen Nominierten für den österreichischen Filmpreis 2021 die Daumen und freuen uns auf eine Preisverleihung im Sommer 2021!

Margarete Schramböck bei der Pressekonferenz zum Österreichischen Filmpreis 2019  
© Robert Newald





## Teresa Indjein

### Leiterin der Sektion für internationale Kulturangelegenheiten, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten

Das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und die Akademie des Österreichischen Films verbindet seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit im Bereich des Kurzfilms. Die „Österreichische Kurzfilmschau“ wird jedes Jahr von den österreichischen Botschaften und Kulturforen weltweit gezeigt. Mittlerweile sahen Besucher\*innen in mehr als 41 Ländern eine Auswahl von aktuellen österreichischen Kurzfilmen. Im vergangenen Jahr wurde die „Österreichische Kurzfilmschau“ erstmals online gezeigt. Auf diese Weise konnte ein noch größeres Publikum erreicht werden, u.a. in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Indien, Marokko und Kanada. In Mexiko entwickelte sich eine spannende Kooperation

mit dem landesweiten Kurzfilmfestival „Shorts México“.

Die österreichischen Botschaften und Kulturforen organisierten im Jahr 2020 viele innovative Projekte, um den österreichischen Film im Ausland zu präsentieren. In Ergänzung zur „Kurzfilmschau“ fand ein viel beachtetes Online-Kino mit „Sixpackfilm“ sowie die Präsentation des „Tricky Women“ Filmprogramms statt. Die Organisation von deutschsprachigen Filmfestivals im Ausland zählt zu den weiteren Schwerpunkten der Tätigkeit der österreichischen Kulturforen. In vielen Ländern wurden diese Filmfestivals sowohl analog als auch digital organisiert. Dadurch ergaben sich neue Formen von Kooperationen, die auch über die Krise hinauswirken

werden. So ist es mit Engagement und Kreativität gelungen, auch im Jahr 2020 den österreichischen Film in den Mittelpunkt der Aktivitäten der Auslandskultur zu stellen. Ich danke der Akademie, den österreichischen Filmschaffenden und allen Partner-Organisationen, die das Außenministerium in dieser schwierigen Zeit so großartig unterstützt haben.

Ich wünsche der Akademie für die kommende Preisverleihung viel Erfolg.

Foto oben:  
Teresa Indjein und Josef Aichholzer beim  
Österreichischen Filmpreis 2019  
© eSeL





**125 JAHRE KINO**  
Feiern Sie mit uns auf [www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at)!

FILM  
ARCHIV  
AUSTRIA

# FILMGERÄTEVERLEIH UND STUDIO



[www.dopplinger.com](http://www.dopplinger.com)

# Barbara Fränzen

Leiterin der Abteilung Film im Bundesministerium  
für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport



Mit der kreativen Kraft und Vielfalt, die sich in der Auswahlliste zeigt, wird der österreichische Film auch diese schwierige Situation gut überstehen. Wir tun von unserer Seite alles, um den Film bestmöglich zu unterstützen. Ich wünsche den Filmemacherinnen und Filmemachern und ebenso dem Team der Akademie alles Gute. Gerade heuer, in dieser besonderen Zeit, ist der Filmpreis mehr denn je ein lebendiges Signal der Branche.

Barbara Fränzen und Jürgen Meindl beim  
Österreichischen Filmpreis 2019  
© eSeL

# Alexander Schallenberg

Bundesminister für europäische und  
internationale Angelegenheiten

Das vergangene Jahr hat auch die Filmbranche vor große Herausforderungen gestellt. Kinos mussten geschlossen werden, zahlreiche Festivals wurden abgesagt und Filme konnten nur unter schwierigen Bedingungen gedreht werden. Die österreichischen Filmschaffenden haben aber auch in der Krise ihre Kreativität bewiesen. Innerhalb kürzester Zeit wurden neue Initiativen entwickelt, um Filme zu drehen und zu präsentieren.

Filmfestivals, Filmaufführungen und Diskussionen finden nun überwiegend digital statt. So können Kontakte erhalten und vertieft werden, auch wenn direkte Begegnungen und die Festivalstimmung fehlen. Die Schaffung neuer Dialogformen war ein be-

sonderer Beitrag, den die Kunst und Kultur in der Krise geleistet hat.

Die Präsentation österreichischer Filme im Ausland ist ein Schwerpunkt des österreichischen Außenministeriums. Die Kulturforen und Botschaften entwickelten im Jahr 2020 neue Ideen und Initiativen, um österreichische Filme zu zeigen. Der Zuspruch zu diesen Formaten, wie beispielsweise on-site Festivals, hybride oder online-Festivals, war überwältigend. Dies liegt aber auch daran, dass der österreichische Film als innovativ gilt. In den Filmen wird Stellung bezogen zu Themen wie Umwelt und Nachhaltigkeit, Gendergerechtigkeit, Menschenrechte, aber auch Ausgrenzung und Entfremdung.

Ich danke der Akademie des Österreichischen Films und allen Filmschaffenden für ihr Engagement und wünsche viel Erfolg für die kommende Preisverleihung.



Alexander Schallenberg  
© BMEIA



## Johanna Mikl-Leitner

### Landeshauptfrau von Niederösterreich

Mit der Verleihung des diesjährigen Filmpreises wollen wir das Engagement anerkennen, mit dem die Kulturschaffenden allen Schwierigkeiten zum Trotz ihre Filme realisiert haben. Mit ihrem gezeigten Idealismus leisten sie auch einen wichtigen Beitrag zur Bedeutung von Kunst, die wir gerade jetzt so dringend brauchen – als Kraftquelle, als Inspiration und als Mutmacher auf dem Weg nach vorne.

Daher war es uns als öffentliche Hand im Vorjahr besonders wichtig, die geplanten Kunstprojekte bestmöglich zu unterstützen und damit zur Realisierung von zahlreichen Projekten beitragen zu können. Mit der aktiven Filmförderung geht auch immer eine hohe Wertschöpfung der regionalen Wirtschaft und die Bekanntmachung unserer schönen Landschaft und ihrer kulturellen Schätzen einher. Jeder einge-

setzte Fördereuro verzinst sich damit mehrfach und kommt unserem Bundesland wieder zugute.

Herzliche Gratulation allen Nominierten zu ihrer Auszeichnung! Ich freue mich darauf, im nächsten Jahr wieder Gastgeberin der Filmpreisverleihung in Grafenegg zu sein.





# EVERGREEN PRISMA

DIGITAL PLATFORM, GREEN EDUCATION & NETWORK



Das EVERGREEN PRISMA setzt sich aus einer einzigartigen, digitalen Plattform, einem fundierten Vermittlungsprogramm und gezielter Netzwerkarbeit zusammen. Es bietet freien Zugang zu Expertenwissen und Instrumenten für die Implementierung von Green Filming in den Produktionsprozess. Seit dem vergangenen Jahr wird ein weiteres wichtiges Instrument für die Praxis des Green Filming auf der Plattform kostenlos zur Verfügung gestellt – der erste, filmspezifische CO<sub>2</sub>-Rechner Österreichs. Für ihre innovative Arbeit wurde die LOWER AUSTRIAN FILM COMMISSION – LAFC mit dem internationalen Makers & Shakers Award 2020 als »Film Commission Initiative of the Year 2020« ausgezeichnet.

Auf nationaler Ebene pflegt die LAFC auch eine enge Kooperation mit zahlreichen Branchenvertreter\*innen, um die Umstellung der österreichischen Filmlandschaft auf eine nachhaltige Filmproduktion zu unterstützen. Gleichzeitig gewinnt das EVERGREEN PRISMA auch im gesamteuropäischen Kontext an Beachtung – im Juni wird die LAFC mit einer Präsentation bei der internationalen Konferenz des European Audiovisual Observatory zum Thema Green Filming als Best-Practice-Beispiel vertreten sein.

Für professionelle Filmschaffende und den Filmnachwuchs bieten die LAFC kostenlose **Weiterbildungsseminare zum Thema Green Filming** an – für Produktion & Regie, zum Dachthema Green Filming, für verschiedene Gewerke und zu Green Storytelling sowie zum neuen, zukunftssträchtigen Beruf des Green Film Consultant. Kooperationen mit Filmförderstellen wie etwa ÖFI, BMKÖES und FISA ermöglichen dabei die Anerkennung der Weiterbildung zum Green Consultant für professionelle Filmschaffende im Rahmen ihrer Förderungstätigkeit.

Wir freuen uns, wenn Sie das umfangreiche Filmservice der LAFC nutzen und Interessierte darauf hinweisen.







## Kathrin Zechner

### Programmdirektorin ORF

Am 30. Jänner 2020 waren wir zuletzt beisammen, in Grafenegg, bei der Verleihung des österreichischen Filmpreises 2020. Am selben Tag hatte die WHO eine internationale Gesundheitsnotlage ausgerufen. Am 11. Februar bekam die neue Krankheit den Namen „Covid-19“. Am 11. März erklärte die WHO die Covid-19 Epidemie zur Pandemie. Am 16. März folgte der erste Lock-Down. Die Diagonale 2020 übersiedelte in kürzester Zeit in Zusammenarbeit mit Flimmit und FM4 in den digitalen Bereich. Ein historischer Schulterschluss der Filmbranche führte zu richtungsweisenden Hygiene-Regeln für Film-Dreharbeiten und einer verbindlichen Lösung für Pandemie-bedingte Mehrkosten. Im Juni trat der weltweit erste Corona-Schutzschirm für Filmschaffende in Kraft. Gewaltig!

Die Filmschaffenden eines kleinen, europäischen Landes, die immerhin drei Produzent/in-

nenverbände benötigen um die Bandbreite ihrer widersprüchlichen Positionen und Ambitionen umfassend darzustellen, hatten an einem Strang gezogen und gemeinsam Resultate erzielt, die beispielgebend für den Rest der Welt sein sollten. Die Kraft dieser Gemeinsamkeit könnte auch beispielgebend in der Bewältigung unserer jenseits der Pandemie drängendsten Herausforderungen sein.

Die Aufgaben liegen auf der Hand. Die Pandemie hat die weltweite Entwicklung von Streaming-Diensten stark beschleunigt. Wie sind die Beziehungen und Verpflichtungen zwischen Förderern, Streaming-Plattformen und Fernsehsendern zum Vorteil des heimischen Filmschaffens neu zu gestalten? Wie kann diese Neugestaltung aussehen, damit unsere Filme aber auch ein öffentlich-rechtlicher Sender wie der ORF gegen die internationale Konkurrenz bestehen können? Wie wäre

das eklatante Ungleichgewicht auszugleichen, das publikumsaffine Filme und heimisches Publikum in österreichischen Filmen zur größten Mangelware im österreichischen Kino macht? Wo finden wir zukunftsweisende Anknüpfungspunkte an die großen künstlerischen Erfolge österreichischer Filme und europäischer Filme mit österreichischer Beteiligung bei internationalen Festivals und Filmpreisen? Wie kann Frauenförderung in Herstellung und Entwicklung von Filmen sinnvoll gestärkt werden? Wie ist das österreichische Kinopublikum für das heimische Filmschaffen zu gewinnen? Wie ist das heimische Filmschaffen für das österreichische Publikum zu gewinnen?

Foto oben: Kathrin Zechner und Ursula Strauss beim Österreichischen Filmpreis 2019 / © Pamela Russmann



## Peter Schöber

### ORF-III-Programmgeschäftsführer

Als langjähriger Medienpartner der Akademie des Österreichischen Films freuen wir uns, auch 2021 alle Scheinwerfer auf die Verleihung des Österreichischen Filmpreises zu richten. Die Vielfalt des heimischen Filmschaffens in unserem Programm umfassend abzubilden, ist ein wesentliches Bestreben von ORF III. Aus diesem Anlass rief ORF III nicht nur die

Sendeleiste „Der Österreichische Film“ ins Leben, die dem Publikum filmische Schätze zur besten Sendezeit präsentiert, sondern gestaltet regelmäßig Programmschwerpunkte, die die große Bandbreite des heimischen Filmschaffens abdecken. Auch das ORF-III-Magazin, Kultur Heute‘ informiert kontinuierlich über das rot-weiß-rote Filmgeschehen und

begleitet den Österreichischen Filmpreis mit aktueller Berichterstattung. Ich wünsche allen Nominierten toi, toi, toi und freue mich auf eine glanzvolle Veranstaltung im Juli.

Peter Schöber bei der Pressekonferenz zum Österreichischen Filmpreis 2019  
© Robert Newald

## Medienkooperation ORF / ORF III

ORF III ist auch 2021 wieder Medienpartner der Akademie des Österreichischen Films und gestaltet anlässlich des diesjährigen Österreichischen Filmpreises einen umfangreichen TV-Schwerpunkt. Am Tag der Verleihung (Donnerstag, 8. Juli) eröffnet „Kultur Heute“ bereits um 19.45 Uhr mit einem Blick auf die Nominierten des Abends das ORF-III-Programm im Zeichen des heimischen Filmschaffens. Im Hauptabend folgen zwei Höhepunkte aus österreichischer Produktion: Den Auftakt macht Wolfgang Murnbergers Wolf-Haas-Verfilmung von „Das ewige Leben“ (20.15 Uhr) mit Josef Hader in der Rolle des sympathischen Kultermittlers Simon Brenner. 2016 war die Krimikomödie in mehreren Kategorien beim

Österreichischen Filmpreis, u. a. als „Bester Spielfilm“, nominiert. Anschließend folgt mit Harald-Sicheritz’ „Bad Fucking“ (22.15 Uhr) nach einem Roman-Bestseller von Kurt Palm eine weitere Komödie Made in Austria. Der Film war 2015 in der Kategorie „Beste Tongestaltung“ für den Österreichischen Filmpreis nominiert. Am Freitag, dem 9. Juli, blickt ein verlängertes „Kultur Heute Spezial“ (19.30 Uhr) auf die Preisverleihung im Globe Wien zurück, präsentiert die Highlights des Galaabends und bittet die Gewinnerinnen und Gewinner zum Interview.

Im Folgenden ein Wegweiser durch das Programm von ORF 1 und ORF 2 rund um den Österreichischen Filmpreis (Änderungen vorbehalten):

ORF 2 / So, 04.07. 22:15 Uhr  
**Cinema Austria**  
– die ersten 112 Jahre

„Cinema Austria“ spannt einen thematischen Bogen von frühen Klassikern bis zum „New Austrian Cinema“ zwischen romanisierender Realitätsflucht und schonungsloser Wahrheitssuche. Der austro-britische Regisseur Frederick Baker lässt erfolgreiche österreichische Filmschaffende wie Michael Haneke, Stefan Ruzowitzky, Christoph Waltz, Michael Glawogger, Ulrich Seidl, Klaus Maria Brandauer und Jessica Hausner zu Wort kommen.



# Kino aus Österreich

---

ORF 2 / Mi, 23.06. 23:50

## **Thank you for Bombing**

Österreichischer Filmpreis 2017:  
Bester Spielfilm, Beste Regie,  
Bestes Drehbuch (Barbara Eder,  
Tommy Pridnig), Bester Schnitt  
(Monika Willi, Claudia Linzer)

ORF 2 / So, 27.06. 23:10 Uhr

## **Little Joe**

Österreichischer Filmpreis 2020:  
Bester Spielfilm, Beste Regie,  
Bestes Drehbuch (Barbara Eder,  
Tommy Pridnig), Bester Schnitt  
(Monika Willi, Claudia Linzer)

ORF 2 / So, 04.07. 23:10 Uhr

## **Joy**

Österreichischer Filmpreis 2020:  
Bester Spielfilm (Oliver Neumann,  
Sabine Moser), Beste Regie  
(Sudabeh Mortezaei), Beste weib-  
liche Hauptrolle (Joy Anwulika  
Alphonsus), Bestes Drehbuch  
(Sudabeh Mortezaei)

ORF 2 / Mo, 05.07. 22:30 Uhr

## **kulturMontag: Beitrag zum Österreichischen Filmpreis**

ORF 2 / Mo, 05.07. 00:00 Uhr

## **Der Boden unter den Füßen**

Österreichischer Filmpreis 2020:  
Beste weibliche Nebenrolle (Pia  
Hierzegger)

ORF 1 / Di, 06.07. 00:25 Uhr

## **To the Night**

Nominierung Österreichischer  
Filmpreis 2020: Bester Schnitt  
(Peter Brunner)

ORF 1 / Fr, 09.07. FILMTAG:

20:15 Uhr

## **Kaviar**

Nominierungen Österreichischer  
Filmpreis 2020: Beste männliche  
Hauptrolle (Georg Friedrich),  
Beste Maske (Sam Dozona,  
Michaela Sommer, Jasmin Simak),  
Beste Musik (Karwan Marouf)

21:55 Uhr

## **Heim-Kino – Neues vom österreichischen Film**

22:25 Uhr

## **Glück gehabt**

Teilnahme Österreichischer  
Filmpreis 2021

00:15 Uhr

## **Ich seh Ich seh**

Österreichischer Filmpreis 2016:  
Bester Spielfilm (Veronika Franz,  
Severin Fiala), Beste Kamera  
(Martin Gschlacht), Beste Maske  
(Roman Braunhofer, Martha  
Ruess), Bestes Szenenbild  
(Johannes Salat, Hubert Klausner)

## **Der Österreichische Filmpreis 2021 in ORF III**

ORF III ist auch 2021 wieder  
Medienpartner der Akademie  
des Österreichischen Films und  
gestaltet anlässlich des Öster-  
reichischen Filmpreises einen  
Programmschwerpunkt. Neben  
regelmäßiger Berichterstattung  
im werktäglichen Magazin „Kultur  
Heute“ in der Verleihungswoche  
präsentiert ORF III einen Pro-  
grammabend ganz im Zeichen der  
Gala.

Mavie Hörbiger im Interview mit dem ORF  
beim Österreichischen Filmpreis 2020 /  
© eSeL





POST PRODUCTION HOUSES



**THE GRAND POST**  
HEISST DIE MITARBEITER DER **LISTO**  
IM TEAM **GANZ HERZLICH WILLKOMMEN!**



GEOFFREY **KLEINDORFER**  
VFX



GEORG **AUGSTEN**  
DIGITAL CINEMA



HERBERT **FISCHER**  
POST SUPERVISOR



VALENTIN **GSTÖTTENMAYR**  
COLORIST



TOM **VARGA**  
COLORIST



WOLFGANG **FETTER**  
DELIVERABLES

Unsere **THE GRAND POST** Familie wächst 2021 um ein ganzes Stück:  
Wir ergänzen nicht nur unser großartiges Team mit den besten Köpfen der **LISTO**,  
sondern eröffnen auch unseren zweiten Standort in der Seidengasse 25.  
Mit großer Vorfreude arbeiten wir gemeinsam weiter.

**DENN ZUM GUTEN TON GEHÖRT EIN GUTES BILD.  
WIR MACHEN BEIDES.**





# Projekte der Akademie des Österreichischen Films

## Österreichische Kurzfilmschau

Im Rahmen der Schau schickt die Akademie in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Außenamt bemerkenswerte und preisgekrönte Kurzfilme rund um die Welt – mittlerweile zum 9. Mal. Die Bandbreite reicht von Kurzspiel-filmen über Dokus, Animation und Experimentalfilm und Musikvi-deos. Die Österreichische Kurz-filmschau war bisher weltweit in mehr als 41 Ländern zu sehen.

## LEI(N)WAND KINO CLUB

Dieser Club richtet sich an Ju-gendliche, die sich gerne ver-stärkt mit dem Medium Film an sich und dem österreichischen bzw. europäischen Filmschaffen im Besonderen beschäftigen möchten.

Jedes Monat wird ein Film auf der Streamingseite unseres Koopera-tionspartners KINO VOD CLUB zur Verfügung gestellt.

Die Club-Mitglieder können dann beim Online Treffen gemein-sam mit anderen Filmgeeks und Medien-Pädagog:innen die Filme nachbesprechen, analysieren und diskutieren.

Das Projekt startet im Juni 2021.

Foto oben: Teilnehmer:innen beim EFA Young Audience Award 2019 in Wien

© AÖF



## EFA Young Audience Award

In Kooperation mit der Europäischen Filmakademie organisiert die Akademie des Österreichischen Films jedes Jahr den EFA Young Audience Award in Österreich. Bei diesem Kino-Contest, an dem über 2000 Jugendliche zwischen 12 und 14 aus ganz Europa – seit einigen Jahren ist Australien als Gastland mit dabei – teilnehmen, wird der beste europäische Film des Jahres prämiert. Die jugendliche Jury sichtet die Filme kostenlos, das Ergebnis wird per Livestream in einer Online-Zeremonie auf der Website des EFA Young Audience Award – eine offizielle Kategorie des Europäischen Filmpreises – verkündet. Der YAA wurde 2020 und 2021 online abgehalten, kann 2022 aber hoffentlich wieder im sozialen Raum Kino stattfinden.

## Les Nuits en Or

Ein europäisches Projekt der Akademie des Österreichischen Films, das in Zusammenarbeit mit der französischen Académie des César realisiert wurde, ist der Kurzfilmmarathon LES NUTS EN OR / THE GOLDEN NIGHTS. Dieses renommierte Programm vereint die weltweit besten Kurzfilme, die von den teilnehmenden nationalen Filmakademien prämiert wurden – vom US-amerikanischen Oscar über den spanischen Goya bis hin zum Österreichischen Filmpreis. Neben Wien gastieren die Kurzfilmperlen dabei in Metropolen wie Athen, Lissabon, Mexiko City oder Paris. Die Filmschaffenden werden von der Académie des César dabei auch zur großen TOUR eingeladen, in deren Verlauf sie Filmakademien und Kulturinstitutionen in Athen, Rom und Paris besuchten. Aufgrund der Covid-Pandemie mussten LES NUTS EN OR 2020 leider entfallen.

## Nachhaltigkeit

Die Akademie des Österreichischen Films ist seit 2020 mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert. Im November 2020 wurde der Österreichische Filmpreis im Rahmen des Wettbewerbs „nachhaltig gewinnen“ als „herausragende nachhaltige Kulturveranstaltung“ ausgezeichnet.

## Tag der Akademie

Das 10. Jubiläum des Österreichischen Filmpreises war der Anlass für einen Themen-Tag, der am 24. Jänner 2020 stattfand. Filmschaffende, Expert:innen und zahlreiche Besucher:innen diskutierten über die Besonderheiten des Dokumentarfilms („Was der Dokumentarfilm kann“) in der österreichischen Filmlandschaft und die Herausforderungen bei der Umstellung auf mehr Nachhaltigkeit in der Filmproduktion „#aoefgoinggreen – Nachhaltigkeit in der Filmbranche: Erste Schritte Richtung ‚Green Academy‘“. Auch Staatssekretärin Ulrike Lunacek steuerte ein Impulsstatement zu den „hot topics“ des 21. Jahrhunderts bei. VALIE EXPORT sprach mit Preisträger:innen und Belvedere-General-

direktorin Stella Rollig über die Symbolik und die Idee der Preis-skulptur.

## Akademie-Screening 2020 – Freies Kino

Das Screening der für den Österreichischen Filmpreis nominierten Kurzfilme 2020 konnte coronabedingt statt im Frühling erst am 6. Oktober 2020 stattfinden. Kurator Kurt Brazda freute sich über das zahlreich erschienene Publikum und die anwesenden Filmschaffenden in diesem für die Kinos so schwierigem Jahr. Im Anschluss an die Screenings führte Brazda Gespräche mit Alexander Gratzner (APFELMUS), Martin Winter, Sebastian Schmidl und Anna Suk (Regie, Drehbuch und Hauptrolle des mit dem Österreichischen Filmpreis 2020 ausgezeichneten Kurzfilms FREIGANG). Kurdwin Ayub (BOOMERANG) konnte nicht persönlich anwesend sein, war aber per Videobotschaft vertreten.

[www.oesterreichische-filmakademie.at/projekte](http://www.oesterreichische-filmakademie.at/projekte)

Kurt Brazda – FREIES KINO 2019 im Stadtkino im Künstlerhaus / © AÖEF





# Gerlinde Seitner

## Geschäftsführerin des Filmfonds Wien



Gerlinde Seitner (re.) mit Marlene Ropac  
beim Abend der Nominierten 2018  
© AOEF

Die Würdigung eines Jahrgangs, der unverrückbar unter dem Zeichen der Corona-Krise steht, ist vor allem anderen ein Leuchtturm für die Filmkultur in Krisenzeiten. Aus diesem Grund freuen wir uns ganz besonders über die Ehrung des Filmjahrgangs 2020!

Aus Wien kommt der entscheidende Antrieb für die Entwicklung des österreichischen Kinos. Wien mit Umgebung ist gefragter Produktionsstandort, denn es bietet qualifizierte Fachkräfte, erfahrene und innovative Unternehmen sowie attraktive Originalschauplätze. Von öffentlicher Seite liefert der Filmfonds Wien die nötige Unterstützung für Filme und

filmkulturelle Infrastruktur. Der Fonds unterstützt die Verleihung der Österreichischen Filmpreise als eine konsequente, nachhaltige Maßnahme für einen produktiven Medienstandort Wien, dem Zentrum des österreichischen Filmgeschehens.

Wir gratulieren allen Nominierten zur Würdigung ihres Schaffens!

# Roland Teichmann

## Direktor Österreichisches Filminstitut

Der österreichische Film hat eine lange Tradition mit unzähligen Klassikern, eine schwierige Gegenwart aber eine verheißungsvolle Zukunft! Egal ob am kleinen Schirm oder auf der großen Leinwand, heimischer Content ist gefragt. Die große Leinwand, für die Kinofilme gemacht sind, frei und unabhängig von Formaten und Vorgaben, wird sich wieder öffnen, das Kino als sozialer Ort wird wieder zu der konzentrierten, dunklen Höhle werden, in der gemeinsam gelacht und geweint werden wird. Und die Stille nach dem Film wird wieder eine andere sein als jetzt. So wird es wieder sein, und vielleicht schöner und wertvoller denn je!



Roland Teichmann und Ursula Strauss bei der Pressekonferenz zum Österreichischen Filmpreis 2019 / © Robert Newald

**LEIDER SIND WIR AUCH DIESES JAHR NICHT NOMINIERT ...**



ABER, WIR SEHEN DAS SPORTLICH, DABEI SEIN IST ALLES!  
WIR FREUEN UNS, AUCH DIESES JAHR WIEDER DIE TOP STARS  
DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS MIT UNSEREN TOP WEINEN  
VERWÖHNEN ZU DÜRFEN!  
WIR GRATULIEREN ALLEN NOMINIERTEN!



# Gernot Schödl

## Geschäftsführer der Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden (VdFS) & Koordinator der Initiative Urhebervertragsrecht

### Von den Gewinnern und Verlierern der Corona-Pandemie

#### Der hohe Stellenwert von Kunst und Kultur

In Zeiten einer weltweiten Pandemie zeigt sich der Stellenwert von Kunst und Kultur für eine Gesellschaft besonders. Drücken Lockdown-bedingte Maßnahmen sowohl im beruflichen als auch privaten Bereich in Form von Arbeitsbeschränkungen, Produktionsausfällen, Ausgehverboten, Verboten von Zusammenkünften, etc. auf unser aller Gemüt, so sind es insbesondere die schönen Künste, die uns durch diese schwierigen Zeiten tragen und für Zuversicht und Hoffnung sorgen. Das Hören von Musik, Ansehen eines Films, Lesen eines Buches oder Betrachten eines Werkes der bildenden Kunst sind nachweislich Balsam für die Seele vieler Menschen in psychisch belastenden Situationen.

#### Ohne Kunst und Kultur wird's in der Tat still

Umso wichtiger ist es, der durch die Corona-Pandemie besonders betroffenen europäischen Kultur- und Kreativwirtschaft – der starke Rückgang im Jahr 2020 hat diese rund 31% ihrer Einnahmen gekostet<sup>1</sup> – auf politischer Ebene rasch, umfassend und konsequent zu Hilfe zu kommen und Maßnahmen zu ergreifen, um das Öffnen von Konzertsälen, Theatern, Kinos, etc. möglichst rasch zu ermöglichen und auch im Kunst- und

Kulturbetrieb schon bald wieder zur Normalität zurückkehren zu können.

#### Die Gewinner der Pandemie

In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass der Online-Konsum urheberrechtlich geschützter Werke und Leistungen (Musik, Filme, Texte und Bilder) im privaten Bereich – sowohl auf Streaming Diensten wie Spotify, Netflix und Amazon Prime als auch auf den großen Online-Plattformen wie YouTube, Facebook und Instagram – nicht zuletzt aufgrund der Lockdown-bedingten Schließungen von Konzertsälen, Theatern und Kinos insbesondere im Jahr 2020, aber auch schon in den Jahren davor, massiv zugenommen hat. Einer Studie der Europäischen Audiovisuellen Informationsstelle (als Teil des Europarats in Straßburg) zufolge sind die Einnahmen der europäischen Video-On-Demand Dienste in den letzten zehn Jahren um das 30-fache gestiegen<sup>2</sup>. Zu den weiteren klaren Gewinnern der Corona-Pandemie zählen die Online-Giganten aus dem Silicon-Valley (YouTube & Co.), die ihre notorisch satten Gewinne durch Werbeeinnahmen, die sie mit dem geistigen Eigentum Dritter erwirtschaften, jährlich weiter steigern.

#### Die Verlierer der Pandemie

Nicht einher mit diesen steigenden Gewinnen der Online-Plattformen und Streaming-Dienste gehen die Erlöse der Kunstschaffenden aus der kontinuierlich

wachsenden Nutzung ihrer Werke und Leistungen. Die klaren Verlierer der Pandemie sind daher die Kunstschaffenden, denen aufgrund der umfassenden Beschränkungen in vielen Fällen ihre Arbeits- und Lebensgrundlage entzogen wird. Ein Werkzeug, das den Kunstschaffenden gerade auch in Zeiten von Erwerbslosigkeit halbwegs kontinuierliche Einnahmen sichern soll, ist das Urheberrecht. Dabei gilt traditionell der Grundsatz, dass für jede Nutzung eines Werks und einer Leistung eine angemessene und verhältnismäßige Vergütung an die Kunstschaffenden zu bezahlen ist. Dieser traditionelle Grundsatz des Urheberrechts ist im Online-Bereich jedoch komplett durchbrochen. Weder können Musiker/innen von den Streams und Downloads ihrer Musik – selbst internationale Stars bei millionenfacher Nutzung – noch Regisseur/innen oder Schauspieler/innen von den Streams und Downloads ihrer Filme leben. Was früher das Airplay im Radio war, ist heute das Streaming in der Spotify-Playlist. Wurde Musik früher noch vorrangig auf physischen Trägern (CDs, DVDs, etc.) vertrieben und genutzt, wird Musik heute primär Online vertrieben und genutzt. Der große Unterschied ist, dass Musiker/innen früher von den Erlösen aus Sendungen im Radio, öffentlichen Aufführungen und Platten- bzw. CD-Verkäufen noch leben konnten, die Einnahmen aus Streaming-Nutzungen heute jedoch bestenfalls für ein bescheidenes Abendessen reichen. Besonders bitter in Zeiten, in denen die so wichtigen Einkünfte aus Live-Konzerten und -Auftritten (öffentlichen Aufführungen) pandemiebedingt komplett weggebrochen sind. Auch im Filmbereich verlagert sich die Nutzung von Filmen durch die Konsument/innen zunehmend vom Kino in den mobilen und Heim-Bereich (Stichworte: Handy, Tablet und Heimkino), was die im letzten Jahr massiv gestiegenen Abos bei

Diensten wie Netflix, Amazon Prime & Co. belegen. Kurz: Die Erlöse für die kontinuierlich wachsenden Nutzungen im Online-Bereich gehen derzeit an den Kunstschaaffenden komplett vorbei und kassieren andere – konkret die Primärverwerter (Labels, Produzenten, etc.) und deren Sublizenznehmer in der (gerade bei internationalen Verträgen meist sehr langen) Vertragskette und vor allem die Streaming-Dienste und Online-Plattformen selbst.

### **Die Lösung für diesen untragbaren Zustand**

Dies hat vorrangig rechtliche Gründe und mit der Gestaltung der Verträge zwischen den Kunstschaaffenden und den Verwertern zu tun (Buy-outs). Eine Möglichkeit, diese untragbare Schieflage in Form des immer größer werdenden „Value Gaps“ zwischen den Erlösen der Online-Plattformen und Streaming-Dienste auf der einen und den Einnahmen der Kunstschaaffenden<sup>3</sup> auf der anderen Seite zu korrigieren, besteht im Rahmen der bevorstehenden Novelle des Urheberrechts (UrhG-Novelle 2021), bei der die Binnenmarkt-Richtlinie der EU aus dem Jahr 2019 sowie die Vorgaben des Regierungsprogramms 2020-2024 in Bezug auf ein umfassendes Urhebervertragsrecht umzusetzen sind. Dabei ist aufgrund des Umstands, dass vertragliche Beteiligungen für Online-Verwertungen in der Praxis kaum existieren bzw. funktionieren, gesetzlich sicherzustellen, dass neben der Kreativwirtschaft (sofern diese einen angemessenen Beitrag zur Verwertung leistet) insbesondere auch jene, ohne die es keinerlei wie auch immer geartete Verwertung gäbe – i.e. die Urheber/innen und ausübenden Künstler/innen – ebenfalls angemessen an den Einnahmen der Online-Plattformen und Streaming-Dienste beteiligt werden: Stichwort kollektiv wahrgenommene Direktvergütungsansprüche<sup>4</sup>.

### **Zurück zur Akademie des Österreichischen Films und zum Filmpreis**

In diesen schwierigen Zeiten unter suboptimalen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen einen Österreichischen Filmpreis zu veranstalten, zeugt von Mut und verdient Respekt und Anerkennung. Aus Sicht der Verwertungsgesellschaft der Filmschaaffenden ein richtiges und wichtiges Zeichen für die krisengeschüttelte österreichische Filmbranche, das gerne und aus tiefster Überzeugung aus den SKE-Mitteln (soziale und kulturelle Einrichtungen) der VdFS unterstützt wird. Möge diese für die österreichische Filmbranche so wichtige Veranstaltung der Akademie des Österreichischen Films auch heuer gut gelingen und im Sinne der einleitenden Bemerkungen Balsam für unsere Seele sein!

<sup>1</sup> Siehe dazu die Studie „Rebuilding Europe“ aus dem Jahr 2021 unter [www.rebuilding-europe.eu](http://www.rebuilding-europe.eu)

<sup>2</sup> Siehe dazu die Studie der IRIS aus dem Jahr 2021 unter [www.go.coe.int/dK6tp](http://www.go.coe.int/dK6tp)

<sup>3</sup> Siehe dazu z.B. die Studie über die Vergütung der europäischen audiovisuellen Autor/innen aus dem Jahr 2019 unter [www.saa-authors.eu/en/publications/580-european-study-on-the-remuneration-of-audiovisual-authors](http://www.saa-authors.eu/en/publications/580-european-study-on-the-remuneration-of-audiovisual-authors)

<sup>4</sup> Siehe dazu die Vorschläge der Initiative Urhebervertragsrecht [www.urhebervertragsrecht.at](http://www.urhebervertragsrecht.at)

Gernot Schödl bei der Pressekonferenz zum Österreichischen Filmpreis 2019  
© Robert Newald





# Veit Heiduschka

## Geschäftsführer der Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien (VAM)



Veit Heiduschka bei der Pressekonferenz zum Österreichischen Filmpreis 2019  
© Robert Newald

Die Akademie des österreichischen Films verleiht als Fixpunkt eines Kulturjahres den Österreichischen Filmpreis. Das Filmland Österreich musste sich im Jahr des 10-jährigen Jubiläums der Verleihung des Österreichischen Filmpreises einer globalen Krise

stellen. Umwälzungen und Veränderungen betreffen im Filmschaffen Alle, die Produzentinnen und Produzenten sowie das gesamte Filmschaffen. Als anerkannte Institution des Austausches zwischen der Produzentenschaft und den Filmschaffenden erhofft

sich der Geschäftsführer der VAM, Michael Kavouras, dass die Akademie des Österreichischen Films diese Veränderungen weitere 10 Jahre begleitet.

Die VAM hat im vergangenen Krisenjahr neben ihrer regulären Fördertätigkeit aus den SKE Soforthilfe aus ihrem Katastrophenfonds an Produzentinnen und Produzenten gewährt. In dieser für die gesamte Branche angespannten Situation will und wird die VAM auch das Commitment aufrecht erhalten, die Akademie des Österreichischen Films als wichtigen Teil der Branche weiter zu unterstützen. Mit dieser Botschaft dankt der Geschäftsführer der VAM, Veit Heiduschka, der Akademie des Österreichischen Films für ihre wertvolle Arbeit.

# Marijana Stoisits

## Geschäftsführerin VIENNA FILM COMMISSION

Der Verleihung der österreichischen Filmpreise ist ein jährliches Highlight für die heimische Filmbranche und alle Kinofreunde.

So auch für die Vienna Film Commission, weil es uns freut, viele dieser großartigen und so unterschiedlichen Filme in ihrem Entstehungsprozess bei den Dreharbeiten in Wien unterstützen zu können.

Die Vienna Film Commission gratuliert allen Nominierten sehr, sehr herzlich!

Wir freuen uns auf die Gala der Verleihung der Filmpreise am 8. Juli in Wien – in Sichtweite unseres Standortes.

Marijana Stoisits beim Österreichischen Filmpreis 2019  
© eSeL



# Alexander Dumreicher-Ivanceanu

**Obmann des Fachverbands der Film- und Musikwirtschaft in der Wirtschaftskammer Österreich – WKÖ und geschäftsführender Gesellschafter der Filmproduktion „Amour Fou“ mit Sitz in Wien und Luxemburg**

Gerade in diesen sehr schwierigen Zeiten möchten wir die Scheinwerfer auf die vielfältige österreichische Filmszene richten. Der Österreichische Filmpreis 2021 bietet der heimischen Filmwirtschaft und den Künstler\*innen eine Präsentationsplattform würdigt ihre kreativen Leistungen sowie ihr Durchhaltevermögen. Die Nominierten stehen stellvertretend für die gesamte Filmbranche und die Kunstschaffenden, die uns mit ihrer Kreativität großen Mut machen. Der Corona-Leidensdruck im Bereich Kunst und Kultur ist nach wie vor immens groß. Wir brauchen eine Perspektive. Den Zusammenhalt, den wir in der Krise erlebt haben, wollen wir in die Zukunft mittragen. Der Österreichische Filmpreis 2021 ist ein wirksames Signal dafür – es geht nur gemeinsam.



Alexander Dumreicher-Ivanceanu beim Tag der Akademie 2020 / © AOEF

## Markus Deutsch

**Geschäftsführer des Fachverbands der Film- und Musikwirtschaft in der Wirtschaftskammer Österreich – WKÖ**

Österreichischer Filmpreis 2021: Die Nominierten für Österreichs diesen wichtigen Filmpreis stehen fest. Der österreichische Filmpreis hat eine hohe Qualität. Es wird ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen. Wir sind alle schon sehr neugierig, wer sich tatsächlich über eine der Trophäen freuen darf. Die nunmehr präsentierten Nominierten beweisen einmal mehr, wie innovativ

und kreativ die österreichische Kulturlandschaft ist. Vor allem in diesen schwierigen Zeiten sind genau diese Kreativität und Innovationskraft für den Film- und Medienstandort Österreich enorm wichtig. Der Österreichische Filmpreis 2021 gibt dem heimischen Film eine große Bühne und damit eine internationale Bedeutung über die Grenzen hinaus.



Markus Deutsch beim Online-„Akademie-Gespräch“ am 25. Februar 2021  
Screenshot: AOEF



Du schreibst das Drehbuch Deines Lebens.  
Erneuere Dich. Erneuere Deine Zellen.





## Team der Akademie

**Katharina Albrecht-Stadler**  
Geschäftsführung

**Alexandra Valent**  
Projektleitung Österreichischer  
Filmpreis

**Antonia Prochaska**  
Konzeption und Projektmanage-  
ment / Nachhaltigkeitsbeauf-  
tragte

**Oliver Stangl**  
Social Media und Texte

**Clara Thayer**  
Leitung Büro / Mitgliedschaft

**Kathrin Puscasiu**  
Assistenz Büro / Projekte

**Enric Parcerisa**  
Praktikum

**Arash T. Riahi, Arman T. Riahi**  
Inszenierung Österreichischer  
Filmpreis 2021

## Presse- betreuung

**SKYunlimited**  
**Elke Weilharter**  
Gumpendorfer Straße 10-12/15,  
1060 Wien  
Tel: +43 1 522 59 39  
Mobil: +43 699 16448000  
[elke.weilharter@skyunlimited.at](mailto:elke.weilharter@skyunlimited.at)  
[www.skyunlimited.at](http://www.skyunlimited.at)

**Pressefotos**  
[www.oesterreichische-filmaka-  
demie.at/presse](http://www.oesterreichische-filmakademie.at/presse)  
[www.flickr.com/photos/oester-  
reichische-filmakademie/albums](https://www.flickr.com/photos/oesterreichische-filmakademie/albums)

## Impressum

**Oliver Stangl**  
Textbeiträge und Redaktion

**William Knaack**  
Grafik

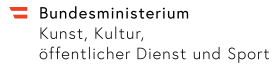
Akademie des  
Österreichischen Films  
Stiftgasse 25/2, 1070 Wien

Tel: +43 1 890 20 33  
[office@oesterreichische-  
filmakademie.at](mailto:office@oesterreichische-filmakademie.at)

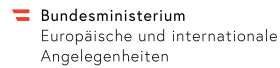
[www.oesterreichische-filmakademie.at](http://www.oesterreichische-filmakademie.at)  
[www.facebook.com/OesterreichischerFilmpreis](https://www.facebook.com/OesterreichischerFilmpreis)  
[www.instagram.com/oesterreichischerfilmpreis](https://www.instagram.com/oesterreichischerfilmpreis)  
[www.vimeo.com/user62040704](https://www.vimeo.com/user62040704)  
[www.flickr.com/photos/oesterreichische-filmakademie/albums](https://www.flickr.com/photos/oesterreichische-filmakademie/albums)

# Die Akademie des Österreichischen Films dankt

## Förderer



## Partner



## Sponsoren



## Fördernde Mitglieder



Zertifiziert mit

